

Ein Tanzlehrer unterwegs im Laufschrift

Jogging-Marathon – Der Belgier Pierre Parent will in fünf Etappen Rumänien erreichen und macht zweimal Station im Kreis

OBER-RAMSTADT. Der Belgier Pierre Parent wirkt kein bisschen müde. Von Eschollbrücken bis Wersau ist er am Freitag gelaufen. Nicht etwa gemütlich gewandert, sondern drei Stunden und 40 Minuten flott gejoggt. Immer auf der Landstraße, nur gelegentlich folgte er einem Radweg. Wichtig ist ihm die möglichst gerade Linie, die auf der Landkarte direkt von seinem belgischen Heimatort Vitriaval bis Dorna Arini verläuft, seinem Ziel im Nordosten Rumäniens. Das macht 1950 Kilometer in 65 Etappen von täglich 30 Kilometern. Wobei er im Schnitt acht Kilometer in der Stunde schafft. Am 22. Juni ist Parent gestartet, am 25. August will er in den Karpaten ankommen.

„Die Idee ist ein bisschen verrückt“, erklärt er munter beim Abendessen in Ober-Ramstadt, der Übernachtungsstation am 13. Tag. Ein Bekannter der von seinem Pilgerweg nach Santiago de Compostella erzählte, habe ihn auf den Gedanken gebracht. „Der Mann ist nicht einmal sportlich“, bemerkt er ironisch. Also habe er sich gedacht, als begeisterter Jogger müsse er selbst doch locker bis in sein geliebtes Rumänien laufen können.

Für den früheren Informatiker bei einer Bank folgten Wochen der Planung mit Ehefrau Eliane.

Die beiden tüftelten die Route aus und wandten sich an die Bürgermeister der Etappenziele mit der Bitte um das tägliche kostenlose Schlafquartier, denn Hotels sind für ein solches Unternehmen zu

teuer. Rund 700 E-Mails schrieben sie allein wegen der Übernachtungen.

Mit Erfolg, vor allem aus Deutschland und Österreich kamen positive Reaktionen. Bis auf



Läuft und läuft: Der Belgier Pierre Parent joggt in 65 Etappen von seiner Heimat bis nach Rumänien. Zwei Stationen auf dem Weg des früheren Informatikers aus Vitriaval lagen auch im Landkreis. Unser Bild entstand in der Ober-Ramstädter Hammermühle.

FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

16 Nächte, meist in Ungarn und Rumänien, sind die Unterkünfte gesichert. Allerdings liegen sie nicht immer am Etappenziel. Weil Ehefrau Eliane ihren Mann mit dem Auto begleitet, ist das aber kein Problem. So holte sie ihn auch in Wersau ab und fuhr ihn zu Reinhard Fliß nach Ober-Ramstadt. Der hatte den Aufruf des Bürgermeisters gelesen: „Belgischer Tanzlehrer für rumänische Tänze sucht Nachtquartier.“ Weil Fliß begeisterter Anhänger griechischer Tänze ist und auch Französisch spricht, dachte er sofort: „Das passt.“

Nun tauschen sich die beiden über ihr Hobby aus. Fliß berichtet von der reinen Männertanzgruppe, in der er aktiv ist. Was Parent ganz neidisch werden lässt, denn er unterrichtet vier Männer und 25 Frauen. „Seien Sie bei so vielen Damen mal der Chef“, sagt er und verdreht theatralisch die Augen. Immerhin war er mit ihnen schon beim regionalen Folklore-Tanzfestival im rumänischen Dorna Arini. Das ist jedes Jahr Ende August, was wiederum den Zeitplan von Parents Lauf tour erklärt. Genau rechtzeitig wird der Belgier dort ankommen.

Nach seinen bisherigen Erlebnissen unterwegs befragt, sprudelt es aus ihm heraus: „Die Menschen, die ich treffe, sind alle un-

heimlich herzlich.“ Weshalb er auch bedauert, dass er morgens immer gleich wieder weg muss. Ruhetage auf seiner Tour einzuplanen, hatte er völlig vergessen: „Wozu? – Laufen ist wie eine Droge. Wenn ich nicht laufe, werde ich nervös.“

Am Abend zuvor hatten die Parents bei Helmut und Monika Zander in Pfungstadt übernachtet, wobei sich herausstellte, dass sein Gastgeber und er auf den Tag genau gleich alt sind. Jede Begegnung wird in den Erzählungen des lebhaften Sechzigjährigen zur Episode. Ein charmantes Kompliment an die Ehefrau darf dabei nicht fehlen: „Ohne sie könnte ich das gar nicht machen.“

Alle zehn Kilometer wartet Eliane Parent im Auto auf ihren Mann, liest und löst Kreuzworträtsel, bis er auftaucht. Dann trinkt er etwas und isst ein Stück Schokolade. Oder sie picknicken gemeinsam. Vier Paar Schuhe hat Parent für alle Fälle dabei. Von Fußproblemen blieb er bisher aber verschont. Womöglich ist es gerade das Tanztraining, das dem sympathischen Läufer die nötige Fitness verleiht.

Pierre Parent führt Tagebuch im Internet. Unter <http://vitri-folk.apinc.org/html/Belgique-Roumanie.html> kann man ihn auf seiner Tour begleiten. *ipp*